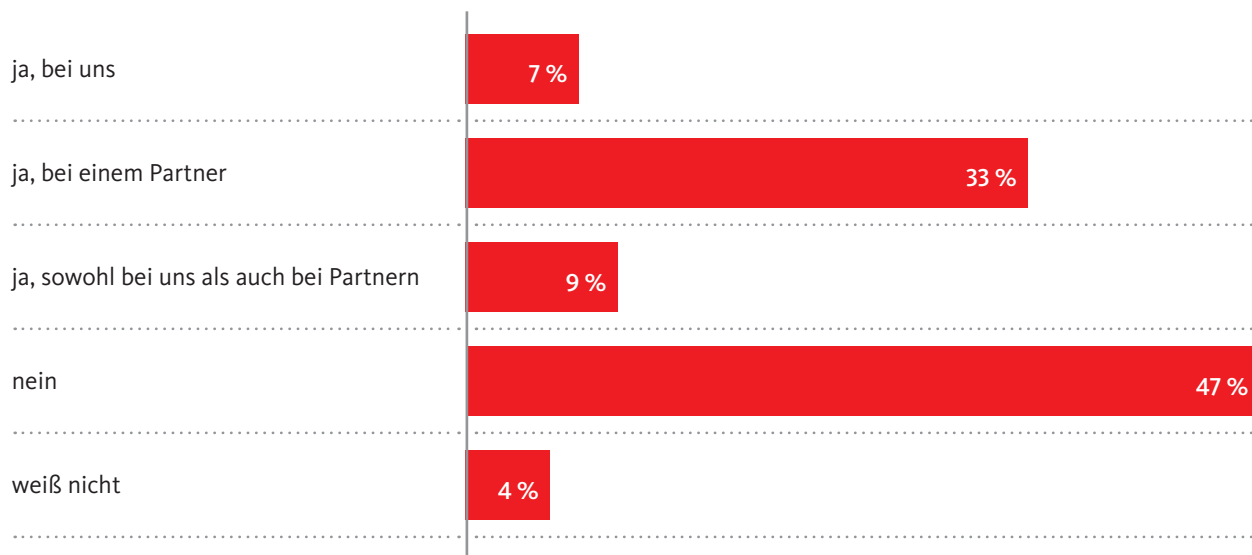
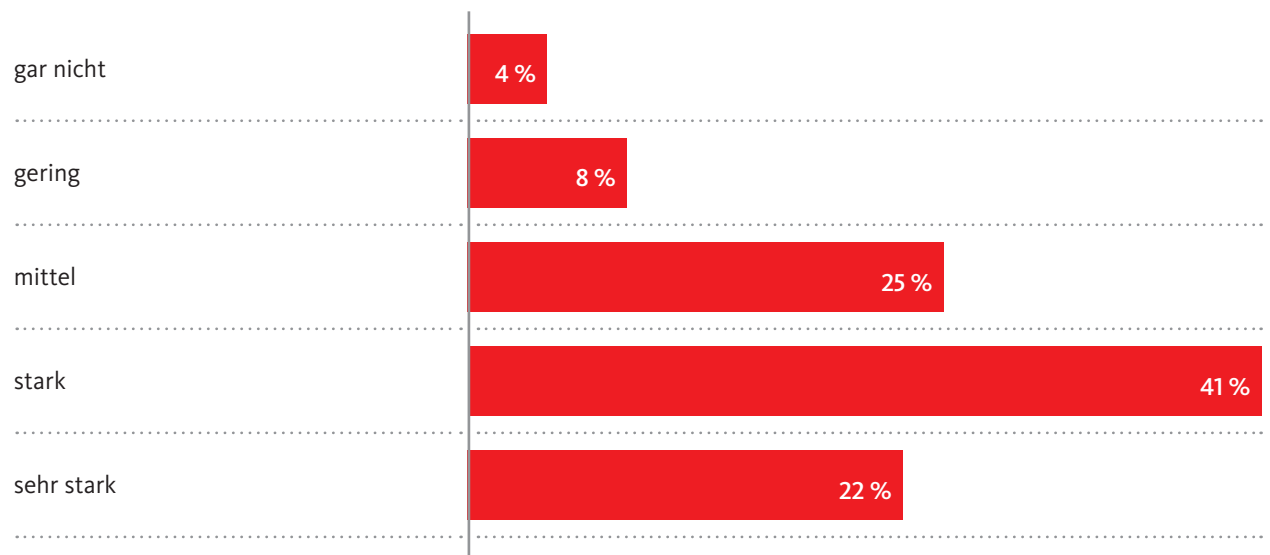


1. Gab es in den letzten zwölf Monaten IT- oder Cybervorfälle, die Ihre Abläufe spürbar beeinträchtigt haben (bei Ihnen oder bei einem Ihrer Partner, wie Terminal, Spediteur oder Reederei)?

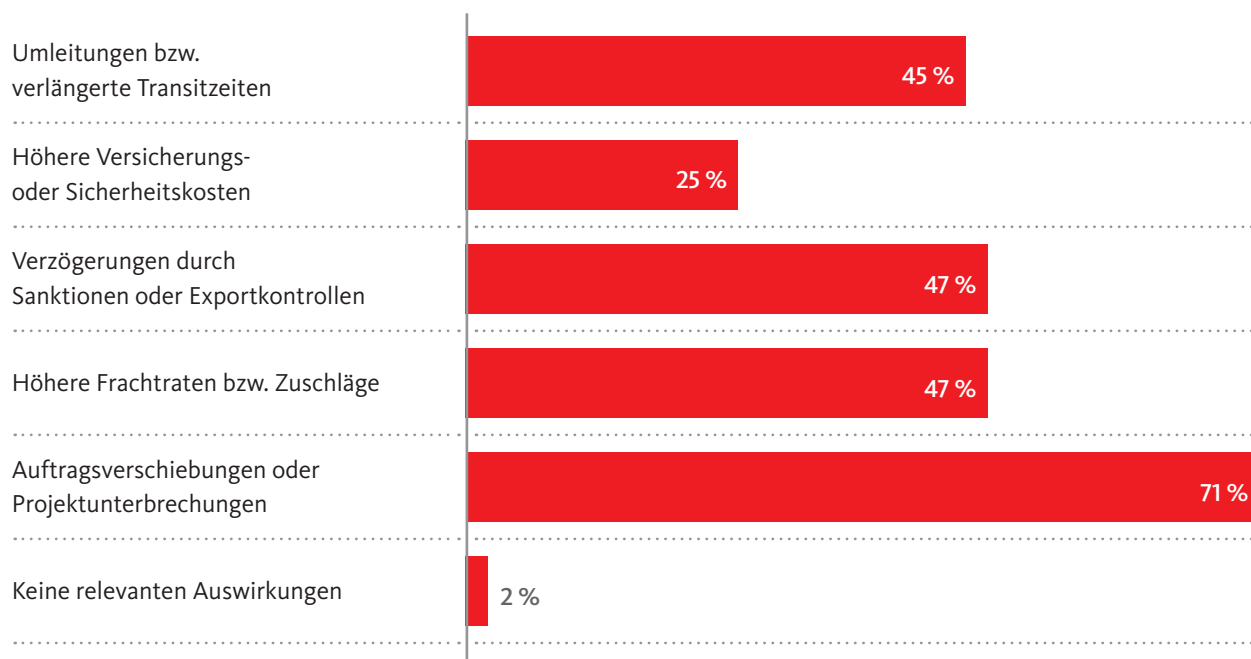


2. Wie stark haben geopolitische Ereignisse (z.B. internationale Konflikte, Sanktionen, politische Spannungen) im Jahr 2025 Ihre Projektlogistik oder Transportketten beeinflusst?

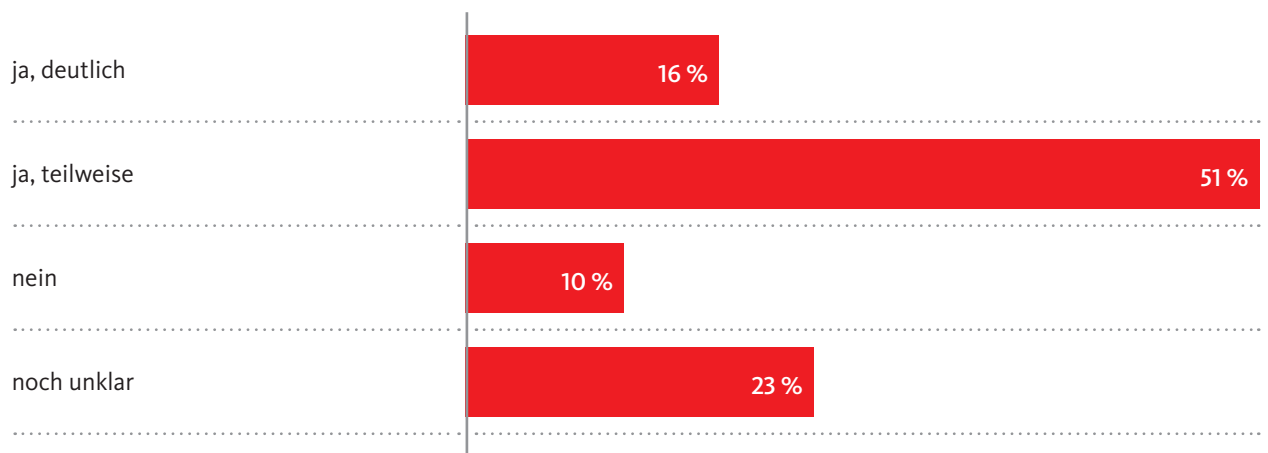


3. Welche Auswirkungen waren dabei für Ihr Unternehmen besonders relevant?

Mehrfachnennung möglich

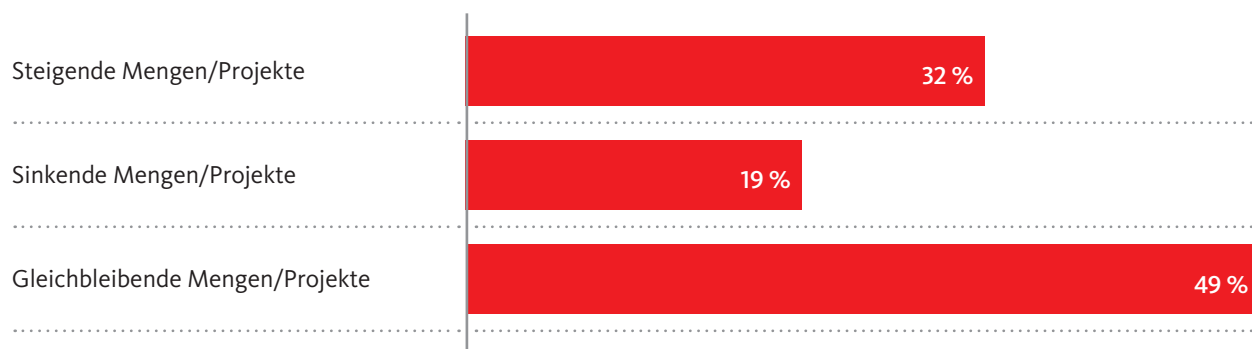


4. Beobachten Sie bei Ihren Kunden oder Projekten eine Neuordnung oder Verlagerung von Lieferketten (z.B. Nearshoring, also die Verlagerung von Produktions- oder Beschaffungsstandorten näher an den Absatzmarkt, um Transportwege, Risiken und Abhängigkeiten zu reduzieren oder Friendshoring, also die Verlagerung von Produktions- oder Beschaffungsstandorten in politisch und wirtschaftlich befreundete bzw. stabile Länder, um geopolitische Risiken zu minimieren) mit Auswirkungen auf Ihr Geschäft?



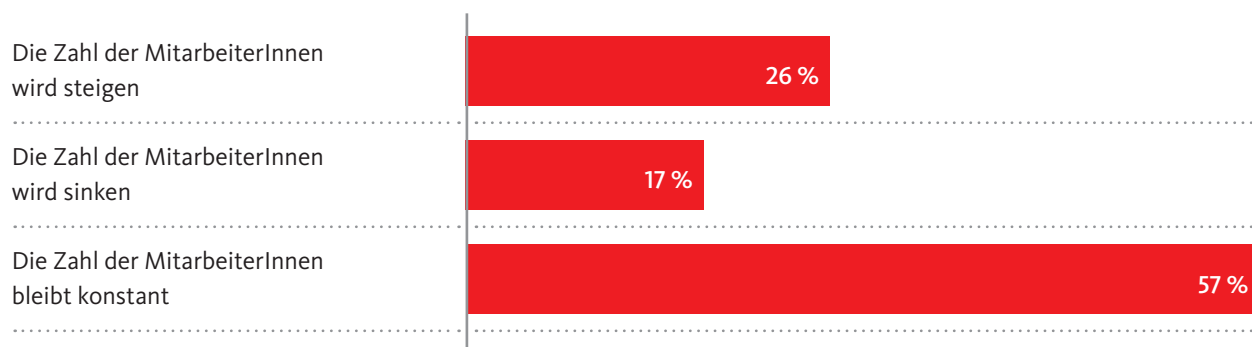


5. Ich erwarte für 2026 gegenüber 2025 folgende Entwicklung:





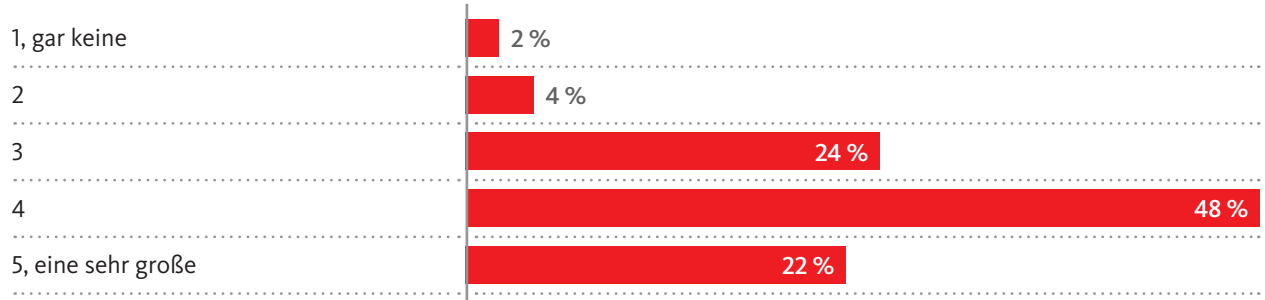
6. Wie sieht Ihre Personalplanung im Bereich Projektlogistik für 2026 gegenüber 2025 aus?



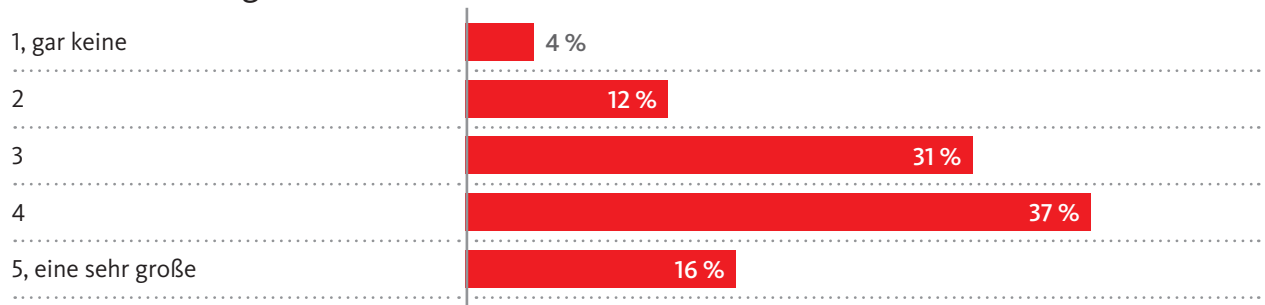
7. Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht die folgenden Herausforderungen für das Jahr 2026 im Projektlogistik-Geschäft?

Bewerten Sie auf einer Skala von 1, gar keine, bis 5, eine sehr große.

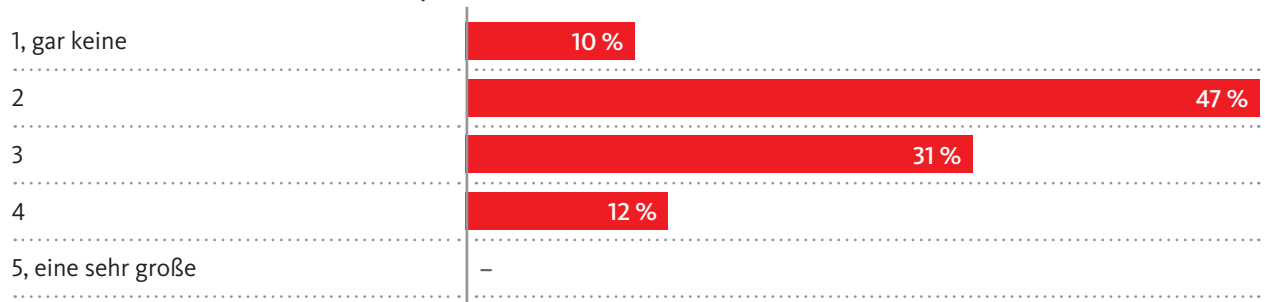
Kostendruck in der gesamten Logistikkette



Fachkräftemangel



Ausreichende Laderaumkapazitäten



Einhaltung von vereinbarten Service-Levels

